

**Radziwoński** Jan, Mediziner und Ichthyologe. \* Budzanów (Galizien), 17. 5. 1796; † Krakau (Kraków), 25. 7. 1866. Stud. ab 1816 an der Univ. Wien Med. (1824 Dr. med. und Mag. ophth.) und war ab 1822 Ass. bei dem Ophthalmologen Rosas. 1825–66 war er als Hausarzt der Familie Potocki in Krzeszowice sowie als Internist und Augenarzt in Krakau tätig. 1850 legte R. in Pisary, Bez. Olkusz (Kg.Reich Polen), den ersten künstlichen Brutplatz für Forellen im Russ. Reich an, 1851 in Dubie bei Chranów den ersten künstlichen Brutplatz in Galizien (den zweiten in Österr.) und zugleich eine Forellenzucht. R., ein Pionier der modernen Fischzucht in Teichen, besaß auch eine wertvolle Bildersmlg.

W.: De ophthalmia catarrhali epidemice inter milites regnante, 1824 (Diss.); O sztucznym zapładnianiu ikry rybiej w zastosowaniu do chowu pstrągów (Über künstliche Befruchtung des Fischrogens bei der Forellenzucht), 1851; Abhh. in Z.

L.: Czas vom 27. und 28., Kurier Warszawski vom 31. 7. 1866; Tygodnik Ilustrowany vom 4. 2. 1867; Przegląd Lekarski 5, 1866, S. 248; Wurzbach; J. I. Kraszewski, Ruchunki z r. 1867, 1868, S. 484; S. Brzozowski-M. Tobiasz, Z dziejów rybactwa małopolskiego, in: Studia i Materiały z Dziejów Nauki Polskiej, 1964, Ser. B, 9, S. 53f.; UA Wien. (S. M. Brzozowski)

**Rädler** Karl Robert, Maler und Lehrer. \* Wien, 8. 7. 1881; † Wien, 15. 1. 1940. Sohn des Hofporzellanmalers K. Rädler (1844–1917), der als letzter das Recht besaß, die Wr. Herkunftsmarke, den Bienenkorb, zu verwenden; stud. 1897–1902 an der Kunstgewerbeschule des Österr. Mus. für Kunst und Ind. in Wien (u. a. an der Fachschule für Zeichnen und Malen bei Matsch, s. d.) und unternahm Stud.Reisen nach Bayern und Italien. R. war ab 1911 als Lehrer (ab 1935 als Leiter) an der fachlichen Fortbildungsschule für Buchbinder in Wien, daneben auch als Fachlehrer für Kartonagewarenerzeuger, Rierner und Sattler tätig. Als Maler arbeitete er vorwiegend in Aquarelltechnik. Seine bevorzugten Motive waren Landschaften, er schuf aber auch Porträts und Landschaftsm miniaturen auf Elfenbein. Ausst.: Wien 1921, 1923–31, München 1922, etc.

W.: Stiftsingang, 1924 (Aquarell auf Elfenbein); Ind., 1927 (Öl); Sommertag, Interieur, beide 1931 (beide Aquarelle); etc. Landschaften; Porträts; Exlibris; Bucheinbände; Ledergalerierien.

L.: Mitt. der Wirtschaftsgenossenschaft bildender Künstler 45, 1940, S. 4; Vollmer; H. Fuchs, Die österr. Maler der Geburtsjgg. 1881–1900, 2, 1977; Mitt. E. F. Bösel (†), Wien. (E. Schmutzmeier)

**Rädhammer** Karl von, Militärbeamter. \* Wien, 26. 8. 1849; † Wien, 30. 9. 1922.

Trat nach Besuch einer Handelsschule 1871 in die Landwehr ein und diente in den folgenden Jahren als Lt. und Oblt. in verschiedenen Landwehrbaon. Nach Besuch des Intendantzkurses 1883/84 wurde R. der Intendanz des Landwehrkmdo. in Wien zugeteilt, 1885 kam er in das Dep. V des Min. für Landesverteidigung und war mit Angelegenheiten des Bekleidungs- und Ausrüstungswesens befaßt. In den Intendantzdienst übernommen, verblieb R. im Min. für Landesverteidigung, 1903 als Oberintendant Vorstand des Dep. XII (Monturs- und Ausrüstungswesen), ab 1910 leitete er als Gen.Intendant (Sektionschef) die ökonom. Sektion des Min. 1917 nob. R., der maßgeblichen Anteil an der Organisation und am Ausbau der Landwehr hatte, machte sich um deren Ausrüstung während des Ersten Weltkrieges sehr verdient.

L.: ÖWZ 3, 1922, F. 45, S. 6; KA Wien. (R. Egger)

**Raevskij** Michail Fedorovič, Theologe. \* Arzamas, Gouvernement Nižnij Novgorod (UdSSR), 18. 7. 1811; † Wien, 2. 5. 1884. Sohn eines Popen; absolv. das Priesterseminar in Arzamas und wurde nach Beendigung seiner Stud. an der Geistlichen Akad. in St. Petersburg (Leningrad) 1833 Religionslehrer. 1834 wurde er Botschaftsgeistlicher in Stockholm. Vom Zaren zu literar. Tätigkeit angeregt, war er 1834–46 Mitarbeiter am „Žurnal Ministerstva narodnogo prosvješčenija“. 1842 Priester an der russ. Botschaft in Wien; 1847 Erzpriester. 1850 wurde R. mit der Wiederbesetzung und Ausstattung der orthodoxen Kirchen in der Vojvodina, 1856 mit der Wiederherstellung der zerstörten Kirchen in Bulgarien, Bosnien-Herzegowina und Montenegro betraut, wobei Rußland die Finanzierung übernahm. R. begann seine bedeutungsvolle kulturpolit. Tätigkeit im Auftrag Rußlands 1865 mit der Organisation der Teilnahme der Slawen der Donaumonarchie an der Ethnograph. Ausst. und am Slawenkongreß in Moskau 1867. Er arbeitete unermülich an der Verwirklichung der panslawist. bzw. panruss. Bestrebungen in der Monarchie und stand mit den kulturellen und polit. Führern der slaw. Nationalitäten der Monarchie (bes. mit den russophilen Ruthenen, den Altruthenen) in Verbindung, die er für das Konzept des Panrussismus gewinnen wollte. Sein Interesse galt vor allem den slaw. Studenten. 1882 bemühte er sich beim russ.